



Beschlussvorlage

Tagesordnungspunkt:

Verkehrsberuhigung in Marienheide - Reppinghausen

Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Abstimmungsergebnis		
		einst.	Enth.	Gegen.
Bau-, Planungs- und Umweltausschuss	07.03.2013			

Finanzielle Auswirkungen:		☒ Ja	☐ Nein
Einnahmen		Ausgaben	noch nicht bekannt
Finanzplan		Ergebnisplan	
Kostenstelle		Produkt	

Sachverhalt:

Über den Antrag der Bewohner „Alte Hofstraße“ zur Verkehrsberuhigung in Marienheide Reppinghausen wurde bereits in der Sitzung am 23.02.2012 (BV/009/12) beraten. Die Verwaltung wurde daraufhin beauftragt, neben den bereits von den Antragstellern eingereichten Unterschriften auch die weiteren Anlieger in der Reppinghauser Straße zu befragen, weil von dort noch keine umfassende Willensbekundung vorlag. Aus dieser Befragung ergaben sich bei einem Abstimmungsergebnis von 13 zu 12 Stimmen und 8 Enthaltungen keine Mehrheiten für die Entfernung der Kölner Teller. Das Umfrageergebnis hatte zur Folge, dass die angeordnete Tempo-30-Zone weiterhin in Verbindung mit den Kölner Tellern bestehen blieb.

Mit dem als Anlage 1 beigefügten Schreiben vom 14.01.2013 bitten die Antragsteller wegen der aus ihrer Sicht „unglücklichen Verfahrensweise“ mit dem Verweis auf alternative Möglichkeiten um weitergehende Prüfung und erneute Beratung ihres Antrags vom 10.01.2012.

In Bezug auf die beiden vorgeschlagenen Alternativen wurde das Straßenverkehrsamt um eine Stellungnahme gebeten. Zum Zeitpunkt der Vorlagenerstellung lag diese allerdings noch nicht vor.

Der Hinweis der Antragsteller, dass die Straßen „In der Delle“ und die „Alte Hofstraße“ auch ohne Kölner Teller auskommen und trotzdem völlig unfallunauffällig sind, trifft zu, dennoch sollte man hier differenzieren:

Die beiden angesprochenen Nebenstraßen sind breit ausgebaute Straßen, die jeweils in einem Wendehammer enden. Sie sind von Ziel- und Quellverkehr geprägt und verfügen jeweils mindestens einseitig über einen Gehweg. Die Reppinghauser Straße hingegen ist nicht mit einem sicheren Gehweg ausgestattet und ist darüber hinaus mit Durchgangsverkehr - auch dem aus den beiden Nebenstraßen - belastet.

Für eine Entfernung der Kölner Teller sprechen allerdings die relativ hohen Unterhaltungskosten. Die Aluminiumteller unterliegen selbstverständlich auch einem gewissen Verschleiß. Während in den vergangenen Jahren - abgesehen vom Lösen der Verbindung zum Asphaltbelag - nur vereinzelt Beschädigungen an den Kölner Tellern festgestellt wurden, mussten die Einbauten in diesem Winter vermehrt wegen aufgetretener Schnittkantenbildung, hervorgerufen durch die Kollision der Schürfleisten von Schneepflügen, zur Beseitigung der Unfallgefahr (aufgeschlitzte Reifenflanken) entfernt werden. Die abgescherten Metallsplitter (siehe Anlage 2) könnten ebenfalls zu Reifenpannen führen. Die Kosten für die jährliche Unterhaltung der Kölner Teller im Gemeindegebiet liegen bei ca. 2.000,- €.

Andererseits ist bei dem Ergebnis der aktuellen Umfrage auch damit zu rechnen, dass nach dem Entfernen der Kölner Teller über einen Antrag der Anlieger der Reppinghauser Straße zur Umsetzung von Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung zu beraten ist, die wiederum Investitions- und Unterhaltungskosten verursachen.

Verwaltungsseitig wird vorgeschlagen, zunächst die Stellungnahme des Straßenverkehrsamts zu den beiden Alternativen abzuwarten und bei entsprechendem Bescheid nochmals über deren Umsetzung zu beraten oder es bei der jetzigen Verkehrsberuhigung zu belassen.

Beschlussvorschlag:

Ergibt sich aus der Beratung sowie der noch fehlenden Stellungnahme des Straßenverkehrsamtes und wird in der Sitzung mündlich formuliert.

Im Auftrag

Armin Hombitzer

Marienheide, 25.02.2013

2. Wv. zur Sitzung